

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 30

Anhang: Beilage zu Nr. 30 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tenisseton.

Zwei Federzüge.

Von Henry Herman.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von A. Oberholzer.

II.

Daniel Wilkins galt etwas in der Stadt. Er war ein wohlhabender Mann, und es war bekannt, daß er immer bereit war, irgend eine Entdeckung, ein Besitzthum, kurz irgend etwas anzukaufen, was er bei irgend einer Gesellschaft mit Vorteil an den Mann bringen konnte. Die Art und Weise jedoch, wie er Geschäfte machte, war eigentlich noch nie ermittelt worden. Viele hielten ihn für einen Geldmäller, andere für einen Agenten, noch andere bezeichneten ihn als Direktor verschiedener Gesellschaften. Darin stimmten jedoch Alle überein, daß mit ihm nicht gut Kirschen essen sei.

Er war ein hochgewachsener Mann mit kurzgeschorenem, grauem Haar und bartigem, grauem Schnurrbart, der ihm ein militärisches Aussehen verlieh und ihm den Namen „Kapitän“ eintrug. Sein Privatbureau im dritten Stock eines großen Hauses in Cannonstreet war komfortabel eingerichtet und beherbergte eine Menge von Angestellten, deren hauptsächlichstes Geschäft darin bestand, einander in den Haaren zu liegen. Mancher arme Schlufer von Erfinder, dessen Herz voll unerfüllbarer Hoffnungen war; mancher Besitzer von unverkäuflichem Eigentum, der sich einbildete, daß der magische Zauber Kapital seines unfruchtbaren Boden in goldene Saaten verwandeln könnte; mancher Pläneschmied, praktisch oder unpraktisch, geschickt oder dum, war jene drei Treppen zu Herrn Wilkins Bureau hinaufgestiegen und mit schwerem Herzen und nicht viel schwererem Beutelhintergesiegen. Man sagte Herrn Wilkins nach, daß er für etwas Gutes ein scharfes Auge hatte; er stand auch im Huze, das Geschäft zu besitzen, das Gute für sich zu behalten und die Brozamen den Gründern seines Wohlstandes zu überlassen. Und doch — so groß ist die Leichtgläubigkeit der Menschen — hörte der Strom von Mietkutschchen nie auf, der seinen Weg nach dem Spinnensangnez in Cannonstreet nahm, wie weit herum auch Herrn Wilkins Charakter bekannt war.

Es war noch früh am Morgen jenes Wintertags, als William Roß, der junge Mann, der vergeblich seine Taschen nach einem Pfennig durchsucht, um sich eine Tasse Kaffee zu kaufen, schüchtern in Herrn Wilkins Bureau trat. Vor Aufregung fast zitternd fragte er einen jungen Herrn, der mit herabhängenden Beinen auf einem hohen Bureauaufluh saß, ob Herr Wilkins zu sprechen sei.

Der junge Herr nahm keine Notiz von der Frage, da er eifrig damit beschäftigt war, Papierstückchen nach einem Kommiss am entgegengesetzten Theil des Bureau zu werfen.

William Roß wiederholte seine Frage, und nach einigen Minuten gelang es ihm, die Antwort herauszulösen, daß sich Herr Wilkins in seinem Privatbureau befände. „Kann ich ihn sprechen?“ fragte der Besucher schüchtern. „Das können Sie nicht,“ war die schroffe Antwort.

Hunger und Kälte sind keine Reizmittel zur Kampflust, aber William Roß fühlte doch, wie ihm der Zorn zusehends aufstieg, ja indessen ein, daß es unmöglich wäre, seinem Vorgesetzten Luft zu machen.

„Ich bin laut Verabredung höher gekommen,“

sagte er. „Herr Wilkins hat mir gestern Abend geschrieben, heute Morgen bei ihm vorzusprechen.“

„Warum sagten Sie mir das nicht zuvor?“ fragte in bestendem Tone der junge Herr, indem er den Brief entgegennahm, den ihm Roß über den Verschlag reichte. „Wenn die Leute, die hier etwas zu thun haben, nur sagen wollten, was sie hieher geführt, so könnte man auch schneller mit ihnen fertig werden.“

Nachdem er sich seines Saches in einem trockigen Tone entledigt, auf den er stolz zu sein schien, schüttelte er mißbilligend den Kopf, glitt von seinem Stuhle herunter und verschwand hinter der gegenüberliegenden Thüre.

Wenige Minuten hernach erschien er wieder. „Herr Wilkins,“ berichtete er, „kann Ihnen eine Minute, aber auch nur eine Minute Gehör geben, ehe er sein Bureau verläßt. Es ist eben Sonnabend, und er muß noch ein Dutzend Kunden besuchen, bevor er sich mit Ihnen abgeben kann; zudem muß er mit dem halb zwei Uhr Zug fort.“

Da blieb nichts Anderes übrig, als geduldig zu warten. Das Herz des jungen Mannes war voll, seine Glieder steif und der Hunger nagte grausam im Magen. Die Augenblitze erschienen ihm Stunden, die Minuten Tage, während eine Person nach der andern vor den großen Mann gerufen wurde, er aber immer noch nicht an die Reihe kam. Keine Zeit vergeht einem so langsam wie diejenige, die man mit ängstlichem Warten zubringen muß; jeder Augenblick führt einen bittern Tropfen hinzu. Aber da trat das Bild jenes bläfend geduldathmenden Gesichts vor seine Augen, welches ihn daran erinnerte, daß Geduld und Standhaftigkeit am sichersten zum Erfolge führen. Sollte ihm das Glück günstig sein, so war Hoffnung vorhanden für die Rettung seines theuren Weibes. Sollte es ihm aber fehlen — er hätte es sich nie verzeihen können, wenn dies durch seine eigene Schuld der Fall sein sollte — so durfte er nicht an die Folgen denken.

Leute kamen, Leute gingen; dem armen Bitten den erschien sie wie ein ganzes Heer. Er war so steif und kalt und sein Herz so schwer geworden, daß er kaum den eigenen Ohren und Augen trauen konnte, als er an der gegenüberliegenden Thüre seinen Namen rufen hörte.

„Herr Roß! — Wo ist Herr Roß?“

Er schaute mechanisch auf, und da stand wirklich der große Mann selbst, mit dem Hut auf dem Kopf und in den Pelzrock gehüllt.

Das Herz des jungen Mannes klopfte vor innerer Aufregung.

„Kommen Sie hieher, Herr Roß,“ fuhr Herr Wilkins fort; „ich habe für Sie nur fünf Sekunden übrig und nicht mehr.“ Roß trat zitternd vor; sein bleiches Gesicht war noch bleicher geworden. „Aber Sie haben mich doch kommen lassen, Herr Wilkins,“ flüsterte er mit unsicherer Stimme.

„Ich weiß es wohl,“ erwiderte der Finanzmann trocken; „aber bei unserm Geschäft handelt es sich nur noch um ja oder nein. Ich will Ihnen zwanzig Pfund für Ihre Maschine geben, wenn Sie damit zufrieden sind.“

Der besorgte Gatte wußte nicht recht, ob ihm der Himmel einen rettenden Engel geschickt oder nicht. Zwanzig Pfund! Was waren für ihn nicht zwanzig Pfund gerade jetzt! Vergessen für den Augenblick waren die zwei Jahre angestrengter Arbeit, die er auf sein Werk verwendet; vergessen seine Hoffnungen auf eine rosige Zukunft und vergessen

seine Träume von Ruhm und Ehre. In diesem Augenblick waren ihm zwanzig Pfund ein immenser Reichtum; sie brachten ihn in den Bereich des scheinbar Unerreichbaren und machten ihn in der That reich.

„Ich will Ihr Anwerbieten annehmen, Herr Wilkins,“ antwortete er, „ich will es mit Dank annehmen.“

Es lag eine solche Tiefe von Dankbarkeit in den Worten des jungen Mannes, daß der großen Mann der City einen Augenblick der Handel zu gesehen schien. Der Handel war immerhin ein wichtiger, sogar in einer Stadt, wo sonst bedeutendere Geschäfte abgeschlossen werden. Herr Wilkins trat in sein Privatbureau, stellte den Chek aus und führte mit dem Papier in der Hand zurück.

„Da ist Ihr Geld, Herr Roß,“ sagte er. Dann wandte er sich an einen seiner Kommiss mit der Bemerkung: „Lassen Sie sich den Empfang von Herrn Roß bezeichnen, Herr Ferguson, und ferner eine Vollmacht zur Ausführung aller erforderlichen Schritte ausstellen. Guten Morgen, Herr Roß!“

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Frau E. S. in S. Ihren freundlichen Gruß bestens erwidern, sei Ihre angenehme Mittheilung bestens verstanden.

Fel. M. S. in G. Es hat uns herzlich gefreut, durch Ihre freundliche Beteiligung wieder an Sie zurückzuerinnert zu werden. Wollen Sie sich nicht einmal zu persönlichem Gruße einfinden?

Junge, lebhafte Leserin der „Schweizer Frauen-Zeitung“ in E. Ihrem Wunsche soll gerne willfahrt werden. Lassen Sie mehr von sich hören.

Frau Anna G. in S. b. T. Es erscheint Ihnen fremd, ja unglaublich, daß man Jemand von Herzen lieb haben und bewundern kann in nächster Nähe, ohne eine Gelegenheit zu suchen, diesen Empfindungen Ausdruck zu geben. Wenn Ihnen die Möglichkeit einer solchen Verehrung par distance unfälschlich erscheint, so geht Ihnen auch die Fähigkeit ab, sich in eine solche Auffassung hinzuzubinden. Eine Erklärung ist daher nicht thunlich. Es würde nichts nützen, Ihnen zu sagen, daß bei aller Zurückhaltung, bei allem Stillschweigen die Gefüße vom Menschen zum Menschen sich in der Weise übertragen, daß die aufrichtige Zuneigung oder Abneigung als angenehme oder unangenehme Empfindung sich uns bemerkbar macht. Gibt es nicht auch sogar Pflanzen, die sich gegenseitig abstoßen, so daß bei den besten Bodenverhältnissen, bei der besten Pflege, kein Gedanken ist. Und gibt es nicht auch wieder solche, die sich gegenseitig anziehen und suchen, ohne deshalb mit einander zu verväschten. Sie suchen einfach eines des andern Baumkreis, weil sie dort die Bedingungen zu ihrem fröhlichen Gediehen finden. — Wenn Sie glauben, Ihr Herz beständig auf der Zunge tragen zu sollen, wenn Sie einem jeden Menschen, der Ihnen sympathisch ist, gleich eine Liebeserklärung machen wollen, so werden Sie für Zurückhaltung und allerlei Enttäuschung nicht sorgen müssen. Bevor Sie Ihrer Zuneigung direkten Ausdruck geben, sollten Sie sich doch zuerst selbst fragen, ob dies auf der anderen Seite auch gewünscht werde. Jeder Aufmunterung dürfen Sie dann entgegenkommen. — Halten Sie sich in zweifelhaften Fällen an den Korrespondenzweg.

J. J. J. Vielen Dank für die freundliche Zustimmung, die wir von dieser Seite kaum erwarten könnten. Um Uebrigen scheinen Sie von den Frauen nicht viel selbstständiges Denken zu erwarten? — Wir halten dafür, es sei immer besser zu warten, bis eine Veranlassung sich uns bietet, als eine solche an den Haaren herbeizuziehen.

Treue Abonnentin S. B. Wir haben die Adresse mit Vergnügen notirt und erwidern Ihre freundlichen Grüße aufs Beste.

Flanelle von 75 Cts. per Meter bis Fr. 1.85 in reiner Wolle und Baumwolle für Händen, Unterwörke, etc., verfeindet französisch in beliebiger Meterzahl das Fabrik-Depot **Jelmoli & Cie.** in Zürich. Muster umgehendst. [198]

Boržiglicher Fischwein. Alter rother Tyroler (vom Kantonschemieter rein befunden) a 65 Cts. per Liter französisch. Gebinde leitweise. 661] Adolf Kuster, Altstätten, St. Gallen.

Sommer-Ausverkauf unseres Lagers in Blaueblättern für Damen, somit in Mautelbäumen ist eröffnet. Großartige Auswahl von einfachen bis eleganten Stoff jeder Art. Großer Rabatt, daher enorm billig. Muster und Versand französisch. Wermann Söhne, Basel.

Lachener Hafer- und Leguminosen-Präparate, fertige Suppen in □, Erbswurst, ökonomische Nährsuppen in □ von 4 Portionen zu 15 Cts. Wohlschmeckend, gesund, bequem und billig. Ueberall verlangen.

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Bestes Mittel bei Brandwunden, Schnittwunden, Schrunden, Quetschungen, Durchlaufen, Wundsein.

Bestes Mittel zur Conservirung u. Erhaltung einer guten Haut, besonders bei kleinen Kindern. [332]

Bestes Mittel gegen Hämorrhoidaliden. Zu beziehen in den meisten Apotheken und Drogerien.



Thee Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen ohne Konkurrenz. Das angenehme und wirksame Abführungs- und Blutreinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel in allen Apotheken. (H2358.5) [419]

Seiden-Foulards und Seidenstoffe jeder Art, von Fr. — 85 Cts. an bis Fr. 15. — per Meter, verfeindet in einzelnen Roben zu wirtschaftlichen Fabrikpreisen direkt an Private. Muster französisch.

[233]

Seidenstoff-Fabrikation Adolf Grieder & Cie in Zürich.

Leinwand zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchentüchern bemustert **Walter Gyax**, Fabrikant, Bleienbach.

[404]

Reinigt das Blut

durch eine Kur mit Golliez Nusschalen-Syrup, glückliche Zusammensetzung der eisen- und phosphorhaften Salze. Ausgezeichnetes Blutreinigungs- und Stärkungsmittel für Kinder, besonders die den Leberkrank nicht vertragen. In Blättern zu Fr. 3. — und 5.50, legtere für eine monatliche Kur reichend. Man achtet auf die Fabrikmarke der zwei Palmen. In den meisten Apotheken der Schweiz. Hauptdepot: **Apotheke Golliez, Murten.**

Stelle-Gesuch

555) für ein am Konfirmanden-Unterricht teilnehmendes Mädchen von 15^{1/4} Jahren, gesund und wohlgebaut, in den Haushäusern ziemlich bewandert, zu einer tüchtigen Hausfrau, wo es die häuslichen Arbeiten voll und ganz erlernen könnte, bei möglichst wenig sitzender Beschäftigung. Gute, familiäre Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Gefl. Offerten unter Chiffre NJD 555 an die Exp. d. Bl.

Eine diplomierte und erfahrene Erzieherin aus der französischen Schweiz sucht Stellung in einer christlichen Familie. Referenzen zur Disposition. Adresse: **Mlle. P., postier-restante, Neuchâtel.** (Hc5367X) [553]

Ein Mädchen, welches schon mehrere Jahre in bessern Häusern gediht hat und einer guten Küche, sowie auch allen übrigen Haushäusern vorstehen kann, sucht Stelle in einem besseren Herrschaftshaus oder in einer Pension als **Kochin** nach der französischen Schweiz oder auch nach Frankreich. Gute Zeugnisse können vorgewiesen werden. Gefl. Offerten a. d. Exp. d. Bl. [558]

Eine Tochter von 17 Jahren vom Lande, die in den Haushäusern, sowie im Flicken und Nähen gut bewandert ist und auch in der Küche bald eingeführt wäre, sucht Stelle in einem guten Privathause. Gefl. Offerten unter Chiffre A B 554 an die Exp. d. Bl. [554]

Wo könnte eine 18jährige, gesunde Tochter in kleinerer Familie die Haushäuser unter Leitung einer sehr tüchtigen, strengen Hausfrau gründlich erlernen. Lohnansprüche werden für die ersten Monate nicht gemacht. Gefl. Offerten unter Chiffre B E 563 an die Expedition dieses Blattes. [563]

Offene Stelle.

Ein braves Mädchen (Waise oder Kind armer Eltern) von 15—16 Jahren würde in eine kleine Familie, welche eine Wirtschaft besitzt, aufgenommen und wie ein eigenes gehalten. Wenn noch am kirchlichen Unterricht teilnehmend, soll ihm letzterer, ob evangelisch oder katholisch, ungehindert zu Theil werden. Im ersten Jahr erhält es die Kleider, im zweiten etwas Wochenlohn. In der Wirtschaft wird es nicht beschäftigt, hat dagegen Gelegenheit, sämmtl. Haushäuser und das Kochen gründlich zu erlernen. Adresse ertheilt die Expedition dieses Blattes. [564]

Knabenanzüge:

545] für 3 Jahr 4 Jahr 5 Jahr
Façon Max (Bukskin) Fr. 6. 50 Fr. 7. 30 Fr. 8.
Hugo (blau Chevrot) „ 8. 25 „ 9. „ 9. 75

versandt franko.
Hermann Scherrer, Kameehof, St. Gallen.

Schrader's Tolma.
Seit Jahren erprobtes Mittel, ergrauen Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder zu geben. Flac. Fr. 2. 50. Nussextraharfarbe in braun, blond und schwarz. Flac. Fr. 2. 50. Apoth. J. Schrader's Nachf., Apoth. G. Schoder, Feuerbach bei Stuttgart.

Hauptdepot: Apoth. Hartmann, Steckborn. In den meisten Apoth. in St. Gallen und der ganzen Schweiz. [776]



Auswind-Maschinen

mit prima Gummialzen
empfehlen zu billigsten Preisen

G. L. Tobler & Co.
5 Zollhausstr. 5. [434]
St. Gallen.

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer

Oberer Hirschengraben Nr. 3 Zürich.

Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 58. Kurs am 15. August 1892 beginnt. (O F 3577) [559]

Es empfiehlt sich bestens

Frau Engelberger-Meyer.



25 JÄHRIGER ERFOLG



VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DRUGEN-HANDLUNGEN

Kanoldt's Tamar Indien

Aerthlende Frucht-Konfitüren für Kinder und Erwachsene. [71]

Aerthl. warm empfohlen bei Schacht. Fr. 1.10, einzeln 20 Cts.

in fast allen Apotheken.

Hauptdepot: Apotheker C. Fingerhuth in Neum., Zürich, a. Kreuzpl.



ist die beste, die existirt. **Schadlos für alle Leder,** gibt bei möglichst wenigem Gebrauch den schönsten, anhaltendsten und schnellsten Glanz, daher sehr vortheilhaft. Hauptsächlich zu empfehlen für Hotels, Pensionen, Ausstalten, Institute, Händler und Private.

In Flacons zu beziehen à 0,50 Cts., Fr. 1. —, Fr. 2. — } gegen

In Blechbüchsen von 2^{1/2} Kilo, pr. Kilo Fr. 3. — } Nachnahme.

Wiederverkäufer extra Rabatt.

Alleinverkauf für die Ostschweiz:

Joachim Bischoff, Schuhhandlung, St. Gallen.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme.

btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke

der feinsten Toilette-Seifen). [103]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Magen- und Darmleidende

erhalten auf Verl. ein beibr. Buch,

welches sichere Hilfe gegen chron.

Verschleimung der Verdauungsorg.

nachweist, kostenlos überwandt von J. J. Popp in Heide (Holst.). [77]

Stelle-Gesuch.

Eine jüngere, brave Tochter, welche eine zweijährige Lehrzeit im Nähern bestanden hat und sich noch besser ausbilden möchte, sucht auf 1. August oder später eine Stelle, wenn möglich in einer Stadt oder grösseren Ortschaft. Adresse zu erfragen bei der Exp. d. Bl. [561]

Gesucht nach dem südl. Frankreich ein tüchtiges, braves **Mädchen**, das etwas von der Haushaltung versteht, waschen und glätten kann, auch Liebe zu Kindern hat, mit Vorliebe eine Waise vom **Lande**. Gelegenheit Französisch zu lernen. Ganz familiäre Behandlung. Lohn Fr. 20.—25 und Reise-Entschädigung. Eintritt kann sofort geschehen. Auskunft ertheilt die Redaktion des Blattes. [550]

Eine gebildete Tochter

von 22 Jahren (Waise) wünscht Stelle als **Gesellschafterin** zu einer einzelnen Dame. Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten sub Chiffre J W 556 an die Expedition d. Bl. [556]

Erholungsbedürftige jüngere Herren und Damen finden angenehmen Aufenthalt in einem **berühmten Luftkurort**, verbunden mit Bergbahn und Dampfschiffstation am **Vierwaldstättersee**. Nach Wunsch Table d'hôte in nächst gelegenen Hotels, helle Zimmer, reinliche, gute Betten, freundliche Bedienung. Näheres durch die Exp. d. Bl. per Chiffre E E 560. [560]

Töchter-Pensionat

— M^{es} Morard —
in **Corcelles** bei **Neuchâtel** (Schweiz).

Gründlicher Unterricht in Sprachen, Realien, Musik, Malen etc. Praktische und sorgfältige Erziehung, Familienleben. Reizende Lage, überaus gesundes Klima, sehr angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Empfehlungen. [562]

Weissebaumwollene Strümpfe

werden ganz ächt **diamantschwarz gefärbt** bei **Georg Pletscher**, chemische Wäscherei und Färberei in **Winterthur**. [539]



Eisschränke, [321] sowie Glacémaschinen, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider und zweckmässiger Konstruktion, unter Garantie, zu billigen Preisen.

J. Schneider (vorm. C. A. Bauer) Eisgasse Auersihl-Zürich Eisgasse

= Gegründet 1863. =



Illustrirte Preiszettel werden auf Verlangen gratis und franko zugesandt.

Frauenarbeitsschule Reutlingen (Württemberg).

(Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Königin Olga.)

Der nächste Kurs beginnt an der Schule **Donnerstag den 1. September** und schliesst **Dienstag den 20. Dezember**. Ausbildung in sämtlichen weiblichen Handarbeiten auf Grundlage des Zeichnens und Malens. Unterricht in Buchführung, kaufmännischem Rechnen und Korrespondenz. Im Fache des Strickens und Handnähens Einübung der Schallenfeld'schen (Buhl'schen) Methode. Wissenschaftliche Vorträge. Ausser praktischer Ausbildung der Schülerinnen verfolgt die Anstalt den Zweck der Heranbildung von Lehrerinnen für Industrie- und Frauenarbeitsschulen. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an (Stg. Ag. 401) [557] **das Vorsteheramt der Frauenarbeitsschule.**

Dennler's Eisenbitter Intersaken.

Seit Jahren anerkanntes medicinisches Eisenpräparat zur Lindernung und Heilung der Blutarmuth und der mit ihr zusammenhängenden Leiden, wie: Bleichsucht, allgemeine Schwäche, Müdigkeit, Herzklappen, blasses Aussehen, Mangel an Appetit, Kurzatmigkeit, Gemüthsverstimmung. Ausgezeichnetes Stärkungsmitel im Stadium der Rekonvaleszenz und bei Zeichen von Altersschwäche. Unterstützung bei Luft- und Badekuren. Jeden Alter und Geschlecht höchst zuträglich. Aerztlich vielfach verordnet und bestens empfohlen.

Gebrauchsanweisung

Zwei- bis dreimal des Tages ein kleines Liqueurgläschen zu nehmen vor oder nach den Mahlzeiten, je nachdem man ihn besser verträgt; für Kinder halbe Dosis. (Wohlverschlossen und im Dunkeln aufzubewahren.)

August Dennler

Depots in allen Apotheken. — Preis 2 Fr.

[474]

Hotel u. Kuranstalt. Appenzell I.-Rh. Weissbad

820 Meter
ü. M.

Post u. Telegraph
im Hause.

hält seine grossen komfortabel eingerichteten Lokalitäten den Tit. Touristen, Vereinen und Gesellschaften angelegentlichst empfohlen. — Für letztere und Schulen werden bei vorheriger Bestellung billigere Preise gestellt. Für gute Küche, reelle Getränke, aufmerksame Bedienung zu billigsten Preisen ist stets gesorgt. **Eröffnet 15. Mai.**

Hochachtungsvollst

Grosse, gutbediente Stallung zur Verfügung.
Omnibus am Bahnhof.

[476]

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

Die $\frac{1}{2}$ Kilo-Büchse im Détail Fr. 3.—
" $\frac{1}{4}$ " " " " " 1.60
" $\frac{1}{8}$ " " " " " 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten
Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen.

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.

Bleichsucht

Müdigkeit, Herzklappen, Appetitlosigkeit werden sicher geheilt durch meine unübertrifftene Eisenpille. Dosis für ca. 3 Wochen Fr. 2.—. **Friedr. Merz, Apotheker, Seengen (Aargau).** [244]

Damen,

welche vorübergehenden Aufenthalt suchen, finden freundliche und gute Aufnahme bei Frau **Jäggli**, Hebammme, Schlossberg, in Romanshorn. Verschwiegenheit wird zugesichert. [453]

544] **Aechte Damenlodden** empfehle als Spezialität in 20 Farben. Muster gratis. **Hermann Scherrer, Kameehof, St. Gallen.**

Schinznach-Dorf.

Privatheilanstalt für Nervosität, Hysterie, Frauenkrankheiten etc. Bäder, Douchen, Massage, windgeschützte Lage, schöne Spaziergänge, Familienleben. Sich zu wenden an

Frau Dr. med. H. Widmer, oder **Dr. med. L. Widmer,** Arzt.

CORPULENZ
Fettleibigkeit, Störungen, werden sofort beseitigt durch Gebrauch von **Marienbader Pillen.** [448] Keine Diät. Erlangung normaler Formen. Schachtel 3 Fr. 50 Cts. Haupt-Depot für die Schweiz bei Apothek. Hartmann in Steckborn.



Unsere Nähmaschinen

weltberühmt durch das dazu verwendete Material, die feine Ausstattung und den leichten Gang, zeichnen sich auch vor allen übrigen durch saubere Justierung und **grösste Nähfähigkeit aus.** Bei keinem Artikel ist das Sprichwort „Der Schein trügt“, mehr am Platze, als bei der Nähmaschine. Es werden täglich eine Unzahl billige Nähmaschinen auf den Markt geworfen, welche für den ersten Augenblick nicht von der soliden Waare zu unterscheiden sind. Eine von uns erzeugte Nähmaschine gewährleistet infolge des dazu benutzten Materials eine Jahre lange Haltbarkeit und übernehmen dafür unsere Vertreter die weitgehendste Garantie. Unsere Nähmaschinen sind zu finden in jeder besseren Nähmaschinenhandlung der Schweiz. [540] (a2171 Dr)

Nähmaschinenfabrik & Eisengiesserei, vormals Seidel & Naumann, Dresden.

Wunderbar ist der Erfolg

Sommersprossen, unreiner Teint, gelbe Flecke etc. verschwinden unbedingt beim **täglichen Gebrauch** von

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co.

Dresden und Zürich.



Vorrätig zu Stück 75 Cts. in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Man achtet genau auf die Schutzmarke: zwei Bergmänner; denn es existieren bereits werthlose Nachahmungen.

18 goldene und silberne Medaillen.

Capweine

Preisgekrönte alte ächte von E. Plaut, Capstadt.

Feinste Frühstücks- und Dessertweine. Medizinalweine ersten Ranges, Spezialität für Bleichsüchtige, Blutarme, Magenleidende und Rekonvaleszenten.

Vorrätig in den Apotheken und feinen Delikatessen-Geschäften.

General-Depot für die Schweiz:

Carl Pfaltz, Basel, Südwein-Import-Geschäft.

Schweizerische Fachschule

für

Maschinenstrickerei.

Rahmen-, Macramé- (Knüpfarbeiten). Spitzen-Klöppel und andere weibl. Handarbeiten.

Pfarrhaus Waldstatt, Appenzell. Gründlicher Unterricht, zahlreiche beste Muster in Strickarbeiten, Anleitung zu vortheilhaftem Materialankauf und zu Verkaufsberechnungen.

Frau Pfarrer Keller.

